

Familiäre Vorbelastung bei Psoriasis

Datum: 04.11.2021

Original Titel:

Impact of Having Family History of Psoriasis or Psoriatic Arthritis on Psoriatic Disease

DGP - Die familiäre Vorbelastung mit Psoriasis und Psoriasis-Arthritis kann die Schwere der Erkrankung beeinflussen. Vor allem die Ausprägung des Hautbefalls und die Schäden am Bewegungsapparat werden durch die Vorbelastungen geprägt. Unterschiedliche genetische Hintergründe oder pathogene Mechanismen könnten den Erkrankungen zu Grunde liegen.

Psoriasis und Psoriasis-Arthritis sind zumindest teilweise vererbbar. Wissenschaftler aus der Türkei und Kanada untersuchten daher, ob gesundheitliche Vorbelastungen in der Familie die Schuppenflechte beeinflussen können.

Psoriasis kann familiär gehäuft vorkommen

Die Psoriasis wird in zwei Typen aufgeteilt: den Frühtyp (Typ I) und den Spättyp (Typ II). Der Frühtyp tritt vor dem 40. Lebensjahr auf, zeigt ein familiär gehäuftes Vorkommen und verläuft meist schwerer. Der Frühtyp kommt häufiger vor. Auch bei der Psoriasis-Arthritis treten genetische Assoziationen auf: viele Patienten werden positiv auf [HLA-B27](#) getestet.

Patienten mit familiärer Vorbelastung hatten eine höhere Krankheitsaktivität

Die Wissenschaftler werteten Daten von 1393 Patienten aus. 444 Patienten (31,9 %) hatten eine Familiengeschichte mit Psoriasis und/oder Psoriasis-Arthritis. Davon berichteten 335 Patienten von Psoriasis in der Familie, 74 von Psoriasis-Arthritis und 35 Patienten waren unsicher und wurden aus der Analyse ausgeschlossen. Die Patienten mit familiärer Vorbelastung waren häufiger Frauen, hatten einen früheren Beginn der Psoriasis und litten häufiger an Nagelpsoriasis, Enthesitis und Deformitäten. Auch erreichten sie seltener eine minimale Krankheitsaktivität.

Die familiäre Vorbelastung kann die Erkrankung beeinflussen

In einer multivarianten Analyse zeigte sich eine Assoziation zwischen Psoriasis in der Familie und einem jüngeren Alter bei Ausbruch der Psoriasis und Enthesitis. Psoriasis-Arthritis in der Familie war hingegen assoziiert mit einem geringeren Risiko für [Plaque](#)-Psoriasis und einem höheren Risiko für Deformitäten.

Die familiäre Vorbelastung mit Psoriasis und Psoriasis-Arthritis kann die Schwere der Erkrankung beeinflussen. Vor allem die Ausprägung des Hautbefalls und die Schäden am Bewegungsapparat werden durch die Vorbelastungen geprägt. Unterschiedliche genetische Hintergründe oder pathogene Mechanismen könnten den Erkrankungen zu Grunde liegen.

Referenzen:

Solmaz D, Bakirci S, Kimyon G, et al. Impact of Having Family History of Psoriasis or Psoriatic Arthritis on Psoriatic Disease. *Arthritis Care Res (Hoboken)*. 2020;72(1):63-68. doi:10.1002/acr.23836

DCP DeutschesGesundheitsPortal

MERKZETTEL

für das Gespräch mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt

Damit Sie viel aus dem Gespräch mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt mitnehmen, empfehlen wir Ihnen, Ihre Beschwerden, aber auch Ihre Behandlungsziele sowie alle Ihre Fragen zu notieren. Wichtig für das Arztgespräch ist eine Liste der **Medikamente oder Nahrungsergänzungsmittel**, die sie derzeit verwenden. Über eventuelle **Allergien und Unverträglichkeiten** sollten Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt ebenfalls immer informieren. Nutzen Sie hierfür unseren Vordruck „Meine Medikations- und Behandlungsübersicht“.

Meine Beschwerden und/oder Behandlungsziele

Meine Fragen

Folgende Themen/Studien möchte ich besprechen

Welches Thema beschäftigt Sie? Was haben Sie z. B. in aktuellen Studien gelesen?

Notieren Sie die wichtigsten Punkte des Arztgesprächs

So bemerken Sie schnell, ob Sie alles richtig verstanden haben und ob Fragen unbeantwortet blieben

Meine Notizen zum Gespräch am _____:

Weitere Tipps für das Arztgespräch finden Sie unter „Materialien für den Arztbesuch“